

Muser Schang mausert sich zum Superstar

Baz, 22.02.
2012

Eine Castingshow und die Stedtl-Singers setzen die Glanzpunkte im Liestaler Rotstab-Cabaret



Mit Biss. Der Schnitzelbänkler Muser Schang zeigt sich in Hochform.

Von Stefan Gyr

Liestal. Verse mit Biss und oft überraschenden Wendungen sowie Showeinlagen im Stil eines Rockgitarristen sind die Markenzeichen des Muser Schang. Er ist am diesjährigen Rotstab-Cabaret ein Star: Im Programm kommt er zu nicht weniger als vier Auftritten.

Drei Mal spielt der Muser Schang seine gewohnte Rolle als Schnitzelbänkler. Am Ende bewirbt er sich in einer Castingshow mit dem Kürzel SSDS: Die Stedtl-Singers suchen den Super-Singer, weil ihr siebtes Mitglied in Rente gegangen ist. Doch der eigens eingeflo-



In Sennentracht. Die Rotstab-Clique hat neben der Fasnacht auch das Zentralschweizerische Tambouren- und Pfeiferfest in Liestal im Blick. Fotos Tino Briner

gene Oberjuror Dieter Bohlen, glänzend gespielt von Regisseur Maik van Epple, überschüttet den Kandidaten mit Hohn und Spott: Wenn man die Stimme des Bänklers in eine Mülltone werfe, entspreche das einer artgerechten Haltung, ätzt Bohlen.

Gärtnermeister bekommt Fett weg

Der Muser Schang gibt alles: Er schiebt die singende Buschaffeuse Maya Wirz auf die Rolle und schwört, wenn je Florian Schneider am Steuer sitzen sollte, werde er wieder aussteigen. Alles umsonst: Er wird von der dreiköpfigen Jury einstimmig abge-

wählt und nach Reigoldswil zurückgeschickt.

Das Rotstab-Cabaret unter der Gesamtregie von Thomas von Arx geriet auch in diesem Jahr zu einem über dreistündigen Spektakel, das die Zuschauer im berstend vollen KV-Saal zu Begeisterungstürmen hinriss. Den stärksten Applaus ernteten an der Premiere vom Montagabend wie alleweil die Stedtl-Singers.

Trotz der Hochform von Muser Schang behaupteten sie sich als Publikumsbeliebte Nummer eins. Sie zogen beispielsweise die Ex-Aussenministerin Micheline Calmy-Rey, die gescheiterten

SVP-Bundesratskandidaten, den abgetretenen italienischen Ministerpräsidenten Silvio Berlusconi und den Pleiteclub Neuchâtel Xamax durch den Kakao. Auch ein Liestaler Gärtnermeister bekam sein Fett weg: Er hatte mit einer Klage gegen eine Karikatur des Künstlers Max Braun gedroht. Dabei sei das Bild schöner als das Original, frozelten die Stedtl-Singers. Am Schluss ertrampelte und erklatschte sich das Publikum eine Zugabe, in der die Sängertruppe den Plakatsalat vor den Wahlen aufs Korn nahm.

Baselbieter in Zürich vermöbelt

Eine Lachsalm nach der anderen lösten die Rahmenstücke der Rotstab-Cabarettisten aus. Die beste Nummer drehte sich um eine Sightseeingtour durch Liestal, die vom Uno-Gebäude am Bahnhof über die Manor-Baugrube zum Wasserturmplatz führte, wo ein Hausbesitzer an seiner Liegenschaft ein Eigenbau-Pissoir für die jugendlichen Wildpinkler angebracht hat. Ein weiteres Stück handelte vom Auftritt des Kantons Baselland am Zürcher Sechse-läuten: Vier Baselbieter kamen als Römer daher und wurden von Asterix und Obelix vermöbelt.

Mit viel Beifall wurden auch die musikalischen Darbietungen der verschiedenen Formationen der Rotstab-Clique bedacht. Abgerundet wurde die Vorfasnachtsveranstaltung durch die Guggemusig Latärnäschränzer aus Liestal, die einmal mehr die Wände zum Wackeln brachte. An drei Vorstellungen werden sie von den Nachtfalter-Schrän- zern aus Pratteln abgelöst.

